Press release**Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf****Susanne Dopheide**

02/17/2005

<http://idw-online.de/en/news101074>Research results, Transfer of Science or Research
Medicine, Nutrition / healthcare / nursing
transregional, national**Sanfte Mundkrebsdiagnostik durch Bürstenbiopsie**

Pressemitteilung des Bundesverbands Deutscher Pathologen e.V., 10.2.2005 Mundkrebs gehört weltweit zu den zehn häufigsten Tumoren des Menschen. Allein in Deutschland erkranken jährlich 7650 Männer und 2950 Frauen neu an diesem Krebs, wobei innerhalb von fünf Jahren durchschnittlich die Hälfte der erkrankten Patienten verstirbt. Frühzeitig erkannt, ist diese Form des Krebses jedoch heilbar.

Nur durch eine frühzeitige Abklärung von Mundschleimhautveränderungen, z.B. in Form von weißlichen oder rötlichen Flecken, wird es möglich sein, die Erkrankungsrate und Sterblichkeit zu senken. Viele Patienten scheuen aber die Gewebeentnahme mit örtlicher Betäubung, Ausschneidung mit dem Skalpell, Naht und Nachkontrolle, die Voraussetzung für eine feingewebliche, histologische Untersuchung ist.

Die Professoren Alfred Böcking und Jürgen Becker vom Universitätsklinikum Düsseldorf haben jetzt ein unblutiges Verfahren entwickelt, das sich mit der histologischen Beurteilung messen und unnötige Probeexzisionen vermeiden kann. Die Entnahme von Zellen aus der verdächtigen Mundschleimhautregionen geschieht mit einem Bürstchen. Der Zahnarzt überträgt die so gewonnenen Zellen auf einen Glasobjektträger und fixiert sie sofort mit einem alkoholischen Spray. Diese Zellen werden dann vom Pathologen unter dem Mikroskop nach den in der Zytopathologie gebräuchlichen Kriterien begutachtet.

Diese Entnahmetechnik stellt eine einfache, vom behandelnden Arzt schnell durchzuführende und den Patienten nicht belastende Methode zur Mundkrebsfrüherkennung dar. Da mit dem Verfahren Mundkrebs häufiger im Frühstadium erkannt und behandelt werden kann, lässt die Methode signifikant verbesserte Heilungschancen bei Mundkrebs erwarten.

Zahnärzte haben die Möglichkeit, bei Vorliegen einer Leukoplakie jährlich einen Abstrich zur Mundkrebserkennung vorzunehmen. Die Methode ist als Kassenleistung in die Gebührenordnung für Zahnärzte (BEMA) aufgenommen.

Wie bei jeder Anwendung einer neuen Technik ist den Zahnärzten eine individuelle Schulung dringend zu empfehlen. Ebenso wird die "Akademie für Fortbildung in der Morphologie" im Jahr 2005 bundesweit Kurse in "Zytologischer Diagnostik der Mundschleimhaut" für Pathologen und ihr Assistenzpersonal anbieten. Ärzte und Patienten finden weitere Informationen zu diesem neuen diagnostischen Verfahren unter www.Sanfte-Krebsdiagnostik.de.

Kontakt:

BDP, Bundesgeschäftsstelle, Rotthauer Str. 23,45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/15563-0, Fax: 0209/15563-15, E-mail: bv@pathologie.deProf. Dr. Alfred Böcking, Universitätsklinikum Düsseldorf
Direktor des Instituts für Cytopathologie

(idw)

idw - Informationsdienst Wissenschaft
Nachrichten, Termine, Experten

Telefon: (0211) 81-18346, Fax:(0211) 81-18402
E-Mail: Boecking @uni-duesseldorf.de

D